

Müder Storch nach langem Flug

Endlich nimmt die Anstrengung ein Ende: Die Zugvögel kehren aus südlichen Gebieten zurück und freuen sich bei uns über Sonnenstunden.

VON KURT LUX

Wenn bei uns in Mitteleuropa der Frühling beginnt, verändert sich einiges in der Natur. Knospen spriessen, Frösche erwachen aus der Winterstarre, Insekten schlüpfen, und Zugvögel kehren zurück. Sie haben lange Reisen hinter sich, um bei uns im Winter nicht zu verhungern. Während sich der Mensch über die Rückkehr der fliegenden Zweibeiner freut, fühlt sich einer von ihnen bedroht: Glühwürmchen Kurt Lux.

«Seit einigen Tagen beobachte ich, wie sie in Scharen zurückkehren, diese gemeinen Schnabelträger. Sie fressen eines ganz besonders gerne – kleine Glühwürmchen wie mich! Ich war so froh, als sich Star, Schwalbe und Kuckuck im Herbst versammelten oder allein auf den Weg machten, um weit wegzufiegen. Wie schön war die Ruhe! Na gut, ich gebe zu, manchmal war ich etwas einsam. Ich habe mir sogar die Frage gestellt, wo sie denn alle hin sind. Um das herauszufinden, habe ich mich auf den Weg zu Herrn Storch gemacht. Von ihm weiss ich, dass er lieber Frösche und Mäuse verspeist. Ich habe ihm einige Fragen zu seiner



Herr Storch zeigt Kurt Lux seine Flugrouten nach Afrika. Er fliegt jedes Jahr bis zu 10000 Kilometer.

Illustration Jacqueline Berg

Winterreise gestellt, und er hat mir spannende Dinge erzählt!»

«Ich bin noch ganz müde von meiner langen Reise. Ich bin fast 10000 Kilometer bis nach Südafrika geflogen. Zuerst flogen unsere Jungtiere los, die die Reise zuvor noch nie gemacht haben. Es ist immer spannend zu sehen, ob sie den Zielort erreichen. Aber wenn sie

auf dem Weg keinen Gefahren begegnen, wie zum Beispiel einem Flugzeug, dann klappt das schon. Wir können uns an den Sternen, dem Sonnenstand und am Magnetfeld der Erde ohne Probleme orientieren. Ausserdem haben wir einen Trick, um Kräfte zu sparen: Wir nutzen die aufsteigende Warmluft der Erde, um wie Segelflieger zu gleiten.

Kräftigere Vögel wie die Albatrosse können auch über das Meer fliegen. Aber für uns Störche ist das zu anstrengend.

Andere Tiere, die wandern, sind übrigens manche Schmetterlingsarten. Frag doch zum Beispiel Frau Admiral, wie ihre Reise war. Ich muss mich nun noch etwas ausruhen.»

Experiment

Wettfliegen von Drache und Wespe

Vier Papierflieger treten gegeneinander an. Welcher fliegt am weitesten? Das wollen wir von euch wissen.

Wir stellen euch die Wettkampfteilnehmer kurz vor:

Die «Wespe» hat grosse Flügel. Bei Flugzeugen werden die Flügel Tragflächen genannt.

Die Flügel von «Loopo» sind mehrfach gefaltet. Er sieht sehr windschnittig oder aerodynamisch aus («aero» heisst Luft).

Der giftgrüne «Dragon» fliegt sehr schnell. Er ist pfeilförmig, hat aber kleinere Tragflächen als die anderen Flieger.

Die «Fledermaus» hat vorn zwei spitze Öhrchen. Ihre Flügel sind breit



Welcher Papierflieger fliegt am weitesten? Ist es die «Fledermaus», die «Wespe», der «Loopo» oder der «Dragon»?

Bild Roger Frei

und flach und können sie weit tragen. Sende uns deinen Tipp per Mail an: phsh.mobile@phsh.ch. Und falls dich

nun das Fliegerfaltieber gepackt hat, schicken wir dir gerne die Anleitungen für die verschiedenen Modelle zu.

Rezept

Nonnenküsse

Wie war's nach der vielen Osterschokolade mit selbst gemachten Keksen? Du benötigst für etwa 15 Kekse: 200 g Zucker, 200 g gemahlene Haselnüsse, zwei Eiweiss und ein Päcklein Vanillezucker.

Das Eiweiss sauber vom Eigelb trennen und steif schlagen. Vorsichtig die Haselnüsse, den Zucker und den Vanillezucker unter das Eiweiss mischen. Auf einem mit Backpapier ausgelegten Blech kleine Haufen formen. Achtung: Nicht zu eng beieinander; die Kekse gehen beim Backen in die Breite! Bei 150° etwa 20 Minuten backen. Die Kekse lieber herausnehmen, wenn sie noch ein wenig feucht sind, sie trocknen beim Abkühlen noch nach.



Wer piept denn da?



In der Schwalbe haben sich zehn Namen heimischer Vogelarten versteckt. Findest du alle? Suche nur waagrecht! Die Hälfte der versteckten Vögel sind Zugvögel. Weisst du, welche diese sind?

Letzten 5 sind Zugvögel! Lösung: Fink, Storch, Schwalbe, Star, Sperling, Amsel, Meise, Taube, Drossel, Schwalbe, Fink (die

Wissen

Im freien Fall

«Five, four, three, two, one, go!» – «Uaaaaaaaa...» Ich falle und falle. Unaufhaltsam und mit rasender Geschwindigkeit nähere ich mich dem Boden. Es rauscht in meinen Ohren und meine Arme rudern hilflos durch die Luft. «Nein, zurück!», schreit eine panische Stimme in meinem Kopf. Doch ich weiss: Es gibt nur den Weg nach unten. Plötzlich spannt sich das Gummiseil und die anfängliche Panik schlägt prompt in Erleichterung um. Laut jauchzend werde ich noch einmal hoch in die Luft zurückgeschleudert, bevor sich das elastische Seil beruhigt und der ganze Spass vorbei ist.

Es ist der Nervenkitzel, der die Menschen zu solch waghalsigen Taten verleitet. In Stresssituationen wie dem Bungee-Jumping produziert der Körper Adrenalin, einen Stoff, der uns in eine Art Rauschzustand versetzt. Dieses Gefühl nennt man den Adrenalinkick. Einige Menschen lieben diesen Rauschzustand so sehr, dass sie davon nicht genug kriegen können und oft ihr Leben riskieren. Bungee-Jumping ist aber trotz des erforderlichen Mutes eine sehr sichere Sportart.



Umfrage

Man sieht es den Menschen an – die meisten freuen sich, dass der Frühling wieder da ist. Wir fragten die Kinder einer 3. Klasse, worauf sie sich in dieser Jahreszeit denn besonders freuen.

«Ich freue mich über die farbigen Blüten an den Bäumen. Und auf das Fischen mit meinem Freund Lumjan.»

Robin

«Ich habe ein neues Skateboard, mit dem ich nun draussen üben kann.»

Andrin

«Ich freue mich auf meine Erstkommunion und dass man an der Sonne lesen kann.»

Alicia

«Im Frühling kann ich wieder Einradfahren üben.»

Sahira

«Ich freue mich, wieder in den Bergen wandern zu gehen.»

Lario

«Ich finde es schön, wenn die Bäche und Flüsse wieder fliessen. Und im Frühling ist das Wetter gerade richtig, um Velo zu fahren: nicht zu heiss und nicht zu kalt.»

Rahel

Kurioses

Natürlich geklaut

Warum sehen Flugzeuge aus wie riesige Vögel? Das ist kein Zufall, denn mit seinen Flügeln war der Vogel das Vorbild, als der Mensch das Flugzeug erfand. Weil man bei einem Flugzeug für die Auf- und Ab-Bewegungen der Flügel zu viel Kraft bräuchte, haben Flugzeuge Düsentriebwerke.

Einige Tüftler waren von den Flugkünsten der Libelle fasziniert. Sie wollten ein Flugerät bauen, das genauso wendig ist. Wie die Libelle können Hubschrauber in der Luft «stehen bleiben» und müssen nicht immer vorwärtsfliegen. Sie brauchen auch keine Landebahn. Von der Natur kann der Mensch also viel lernen.

Zweimal gelacht

Ein Amerikaner hat gehört, dass man in Deutschland für «Glück gehabt» auch «Schwein gehabt» sagt. Er ist zu einem Ball eingeladen und der Gastgeber fragt ihn: «Haben Sie schon mit meiner Tochter getanzt?» Da antwortet er: «Nein, dieses Schwein habe ich noch nicht gehabt.»

«Frau Leu, seit wann schielen Sie denn?» – «Seit unsere Zwillinge laufen lernten.»

Buchtipps

Querfeldein

Finn ist ein Schauspielertalent und nimmt es mit der Wahrheit nicht immer so genau. Lukas spielt super Fussball und hat schon eine Freundin. Und Flo verbringt seine Freizeit am liebsten am Computer, wo er mit anderen Gamern Quests erfüllt.

Zusammen gehen diese drei Freunde durch dick und dünn – und querfeldein. So lautet nämlich die Aufgabe, die sie sich selbst stellen: Für 12 Stunden wollen sie nur geradeaus gehen und alle Hindernisse überwinden, die sich ihnen in den Weg stellen. Ein Bach gehört da zu den kleineren Problemen. Aber wie überquert man eine Garage oder eine Autobahn? Erst nach und nach ahnen Lukas und Flo, wie viel für Finn von diesem Abenteuer abhängt. Werden sie die Aufgabe erfüllen können?



Oliver Uschmann
«finn released»
Loewe Verlag, 2012,
256 Seiten.

Leseprobe freundlicherweise
zur Verfügung gestellt von der
Buchhandlung Bücher-Fass,
Schaffhausen.

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen

ph | sh
Impressum
Texte: Roger Frei, Lisa Wepfer,
Antje Wolf, Robert Steiner
Zeichnung: Jacqueline Berg